

LE CLAIRE

SEIT 1982

KUNST



ARMAND BERTON

1854 - Paris - 1917

Portrait de Lionel Royer à son chevalet

Öl auf Holz; wahrscheinlich in den 1880er Jahren entstanden.

Links unten signiert und bezeichnet: *à mon ami Royer / A. Berton*. Rückseitig mit Bleistift transkribiert:

Signé: Berton / A mon ami / Royer.

20,5 x 15,6 cm.

PROVENIENZ: Privatsammlung Frankreich

Armand Berton studierte an der École des Arts décoratifs und danach bei Alexandre Cabanel und Adolphe Yvon an der École des beaux-arts in Paris. Da er während dieser Zeit von einer vollständigen Taubheit befallen wurde, konnte er die Ausbildung leider nicht abschließen. Trotzdem setzte er seine künstlerische Laufbahn fort und eröffnete ein eigenes Atelier. Als Portraitist und Maler von Genreszenen und weiblichen Akten wurde er sehr erfolgreich. Zwischen 1875 und 1907 stellte er regelmäßig auf den Pariser Salons aus. 1892 wurde er Mitglied der Société nationale des beaux-arts. Er wurde mit der Goldmedaille der französischen Künstler ausgezeichnet und 1900 zum Chevalier de la Légion d'honneur ernannt. Von 1905 bis 1915 schuf er auch Radierungen und illustrierte zwei Bücher. Als Graphiker entwickelte er einen ausdrucksvollen Stil, der dem von Albert Besnard und Louis Legrand vergleichbar ist. Seinen Druckwerken verlieh er stets eine ausgesprochen introspektive Stimmung. Armand Berton ist mit seinen Werken unter anderem in Museen von Bressuire, Beaune, Douai, Limoges, Gray und Morlaix vertreten. In Paris besitzen die École des beaux-arts, der Louvre und das Musée d'Orsay Zeichnungen, Aquarelle und Gemälde des Künstlers.

Der Maler Eugène Carrière, der eine unverwechselbare, fast monochrome Palette entwickelt hatte, malte ein psychologisch sensibles Portrait seines gehörlosen Freundes Armand Berton [Fig.1]. Die transparenten Lasuren lassen Bertons Gesicht nur langsam aus den Schatten hervortreten. Eingehüllt in Stille, scheint sich Berton auf seine anderen Sinne zu verlassen, um die Welt um ihn herum wahrzunehmen.

Ganz anders und sehr spontan und wirkt die vorliegende Portraitskizze, in der Armand Berton seinen Freund den Historien- und Bildnismaler Lionel Royer (1852-1926) darstellt. Die Künstler hatten sich vermutlich während der gemeinsamen Zeit an der École des beaux-arts kennengelernt, wo sie beide bei Alexandre Cabanel studiert hatten.

Die kleine Tafel zeigt Royer bei der Arbeit an einem Gemälde, auf dem eine Frau, mit erhobenem Kopf, in grauem Gewand mit weißem Kragen zu erkennen ist. Der Maler ist konzentriert bei der Arbeit, seine Hand ist leicht auf einen Malstab gestützt um den Pinsel ruhig zu führen. Gleichzeitig sitzt er entspannt mit übereinander geschlagenen Beinen auf seinem Stuhl. Es scheint kühl in seinem Atelier zu sein, denn er trägt einen Mantel und an den Füßen Socken und Pantoffeln. Das von oben einfallende Licht könnte von einem Dachfenster stammen, was bedeutet, dass es sich bei dem karg eingerichteten Atelier vielleicht nur um eine Dachkammer handelt.

LE CLAIRE

SEIT 1982

KUNST

Das Gemälde ist farblich reizvoll und mit sicherem und schnellem Pinselstich ausgeführt. Es ist auf einer Tafel gemalt, auf der sich bereits ein Gemälde befand. Man kann die Pentimenti der darunter liegenden Komposition im Relief des Farbauftrags noch erkennen. Es ist also denkbar, dass Berton inspiriert vom Anblick seines arbeitenden Freundes sich die Holztafel mit dem verworfenen Bild gegriffen und spontan übermalt hat. Das neue Bild hat er dann signiert und seinem Freund Royer gewidmet.

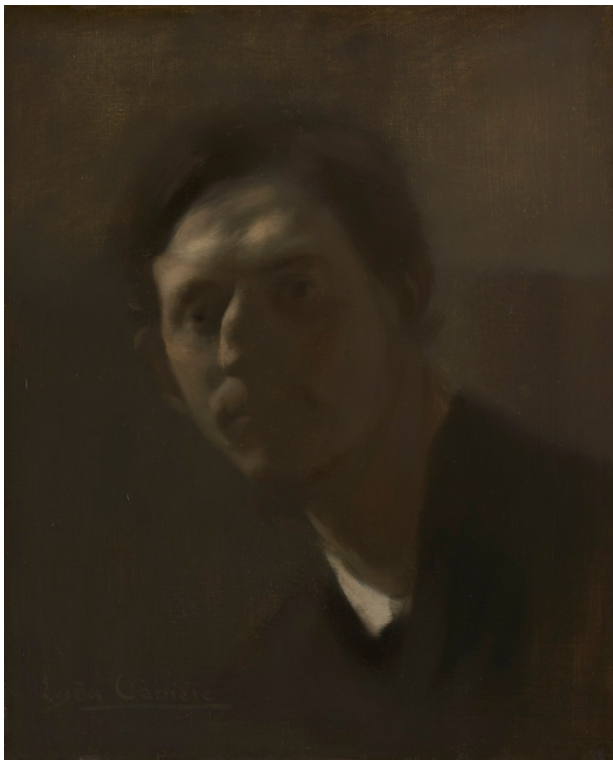


Fig.1: Eugène Carrière (1849-1906), *Armand Berton*, um 1891,
Öl auf Leinwand, 46 x 38 cm.
Cleveland Museum of Art; Bequest of Noah L. Butkin [Inv.1980.244]